

Trump verkürzt Frist für Putin - Ukraine sieht Hoffnung auf Frieden

Trump verkürzt die Frist für Putin, um Frieden in der Ukraine zu erreichen, was in Kiew Hoffnung weckt. Während der Krieg intensiver wird, bleibt die Frage, ob diese Drohung Wirkung zeigt.



Der US-Präsident Donald Trump hat angekündigt, die von ihm gesetzte Frist von 50 Tagen für einen Friedensschluss zwischen Russland und der Ukraine auf lediglich „10 oder 12 Tage“ zu verkürzen. Doch wird eine kürzere Frist tatsächlich einen Unterschied machen, wenn, wie Trump erklärt, sein russischer Amtskollege Putin bereits beschlossen hat, keinen Frieden zu schließen?

Die gegenwärtige Situation in der Ukraine

Möglicherweise. Die Ukraine steht derzeit an einem der

kritischsten Punkte an der Front seit Kriegsbeginn. Bis zum 3. September – dem ursprünglichen Datum, an dem die 50-tägige Frist abgelaufen wäre – könnten viele der territorialen Gewinne, die Moskau offenbar anstrebt, bereits realisiert sein.

Angesichts der beachtlichen Fortschritte, die Moskau in den letzten zwei Wochen gemacht hat, ist es wahrscheinlich, dass die russischen Streitkräfte in den kommenden Wochen versuchen werden, die östlichen Knotenpunkte Pokrovsk und Kostiantynivka sowie Kupiansk im Norden zu umzingeln.

Auswirkungen auf die strategische Lage

Eine solche Entwicklung könnte die Dynamik an der Front massiv verändern und Putins Ziel, die Region Donetsk zu erobern, in greifbare Nähe rücken. Dies würde die Verteidigung des Gebiets zwischen dem Osten der Ukraine und Kiew vor der kommenden Winterperiode erheblich erschweren. Die Ukraine würde die Kontrolle über viele Städte verlieren, auf die sie jetzt angewiesen ist, um den Osten zu halten, und hätte Schwierigkeiten, Kramatorsk und Sloviansk zu verteidigen.

Reaktionen aus Kiew

Trumps Aussagen wurden in Kiew positiv aufgenommen. Andriy Yermak, der Chef des Büros des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj, erklärte, er stehe „fest und sende eine klare Botschaft von Frieden durch Stärke.“ Yermak betonte, dass Trump bereits angekündigt habe, die Frist für Putin zu verkürzen, da die Antwort offensichtlich sei: „Putin respektiert nur Macht – und diese Botschaft ist laut und deutlich.“

Die Bedeutung der nächsten 10 bis 12 Tage

Was in den nächsten 10 bis 12 Tagen geschieht, ist entscheidend. Eine leere Drohung oder eine abermalige Änderung von Trumps Frist könnte die Skepsis gegenüber seiner

Administration nähren und Zweifel an seinem Willen verstärken, beim Kreml ernsthaft Druck auszuüben.

Globale Folgen von Sanktionen

Die Verhängung der sekundären Sanktionen oder Zölle, die Trump angedroht hat, könnte jedoch gewaltige globale Auswirkungen haben. Diese würden Indien und China bestrafen, weil sie russisches Öl und Gas kaufen.

Indien ist ein US-Verbündeter, stark von russischer Energie abhängig, und darf diese über komplexe Mechanismen beziehen, um zu verhindern, dass eine erhöhte Nachfrage auf anderen Energiemärkten zu einem Anstieg der Ölpreise führt, was auch der amerikanischen Wirtschaft schaden könnte. China hingegen ist ein noch stärker von Russland abhängiger Verbündeter und befindet sich in einer komplexen, teilweise symbiotischen wirtschaftlichen Beziehung zu den USA, die oft am Rande eines Handelskriegs balanciert.

Die politische Landschaft im Blick behalten

Falls Trump Sanktionen gegen eines der beiden Länder verhängt, wäre das schädlich für die US-Wirtschaft sowie den globalen Energiemarkt und könnte seine Maßnahmen als noch durchgreifender und aggressiver darstellen als alles, was sein Amtsvorgänger Joe Biden unternommen hat.

Der Druck aus China könnte Moskaus Verhalten beeinflussen, wobei Peking den europäischen Diplomaten bereits mitgeteilt hat, dass es sich nicht leisten könne, dass Russland verliert, da die USA sich dann ganz auf China konzentrieren würden. China könnte darauf setzen, dass Trump geschwächt bleibt, anstatt seinen gesamten geopolitischen Ansatz umzustellen.

Somit haben wir eine zweiwöchige Frist, in der Moskau seine Verbündeten und Kunden überzeugen muss, weiterhin die benötigte Energie zu kaufen. Die Ukraine muss versuchen, so

viele Positionen wie möglich zu halten, angesichts eines wütenden und erfolgreichen russischen Angriffs. Die Trump-Administration muss entscheiden, ob ihre Drohungen tatsächlich Bedeutung haben.

Und sollten sie nicht bereit sein, ein enorm wirtschaftliches Erdbeben zu riskieren, müssen sie einen überzeugenden Ausweg finden, damit ihre Fristen und Drohungen weiterhin Gewicht haben.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)